

A k t e n n o t i z

über das Kunstgespräch des Prorektors G zur Abnahme des Modells
vom Außenwandrelief an der Umformerstation

Am 21. Juni 1972 fand ein Kunstgespräch des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften statt, bei dem das Modell von Herrn Sitte, Dresden, für das Betonrelief an der Außenwand der Umformerstation zur Diskussion stand.

1. Zur Vorbereitung dieser Abnahme des Modells durch die Hochschulleitung war die erste Leitungsebene zu einer kurzen Besprechung eingeladen worden, an der folgende Genossen Teilnahmen:
Prof. Fraas, Dr. Rogazewski, Patzschke, Eiteljörge und als Gast Herr Sitte. Während der amt. Direktor E/A und die FDJ-Leitung entschuldigt waren, fehlten alle übrigen Angehörigen der 1. Leitungsebene ohne Entschuldigung. Auch von der Bezirksleitung der SED war, entgegen der Ankündigung des Gen. Dr. Anschütz, kein Vertreter erschienen. Das kleine Gremium erzielte Einigkeit darüber, daß das von Herrn Sitte überarbeitete und erweiterte Modell interessant und ästhetisch ansprechend gestaltet wurde und sich gut einfügen wird in den Bebauungs- und Freiflächenkomplex. Es wurde die Auffassung akzeptiert, daß das Material Beton eine gute Verbindung zwischen gebauter und natürlicher Umwelt herstellt und daß bei den gegebenen Abmessungen (22 m Länge und 1,50 m Höhe) der zu gestaltenden Fläche keine andere als die ornamentale Gestaltungsweise in Frage kommt.
2. Zu der Diskussionsrunde im Treppenaufgang des Kirchhoffbaus waren 60 schriftliche Einladungen an ca. 120 Personen verteilt worden.

Es waren folgende Personen anwesend:

Prof. Fraas	Kolln. Körner, Techn. Abt.
Gen. Patzschke	Koll. Böttcher, " "
Gen. Rogazewski	Koll. Dr. Noack
Gen. Just, Dir. Pl/Ök.	Koll. Dr. Schnittler
Gen. Solbrig, FDJ-Jugendklub	Koll. Baum, FDJ-Jugendklub
Gen. Weckesser	Herr Zimmermann, Projektant
Gen. Eiteljörge	Herr " " , "
Gen. Mahlau, ET	Herr Sitte
	und ca. 20 FDJ-Studenten

Gegen die vom Prorektor G und Herrn Sitte vorgetragenen Grundgedanken wurden in der Diskussion keine Einwände erhoben. Es gab einige Hinweise zur Gestaltung einzelner Details im Relief (z.B. zu starke Betonung eines Pfeils), die Herr Sitte am Gips-Modell in Originalgröße zu überprüfen versprach. Man schätzte dieses Relief als interessantes Experiment ein, auf dessen Verwirklichung man gespannt sein darf.

Einen breiten Raum nahm eine Auseinandersetzung mit dem Projektanten, Herrn Zimmermann, ein, bei der sich die Mehrzahl der erschienenen Hochschulangehörigen gegen die Absicht aussprachen, die etwas mißglückte Klinkerwand, vor der das Relief angebracht wird, mit weißer Farbe zu überstreichen. Hier wurde keine Einigkeit erzielt, und es ist anzunehmen, daß hier die Projektanten ihre eigenen Vorstellungen verwirklichen werden.

28. Juni 1972

Eiteljörg

K. Eiteljörg e